

Paul Rosa's Schrift von der alten und neuen Lage der Stadt Schweinfurt (siehe oben S. 23, Quellen. Aus Glocks Collectaneen)

[S. 399] Die Stadt Schweinfurth ist vor alten vndencklichen Jahren vf einer andern Hofstatt gestanden, nemlich an dem Ort vor dem Mühl- oder Neuenthor, da mans bisz vff den heutigen Tag die Alttestadt heist, vndt müssen die Weinberg daselbst gelegen bisz zu ewigen Zeiten in der Alten-Statt heissen. Von dannen ist sie an diesen Orth, do zu derselben Zeit eitel Gehültz vndt Wildnusz gewesen, transferirt vndt versetzt worden, wie solches nicht allein ausz alten Schrifften vndt Büchern, sondern auch ausz vielen alten ruderibus, Gemäuern, Bron

[S. 400] nen, Pflastern, Kirchen vndt Kirchhöf, vielen Häusern und Heerstetten patrum nostrorum memoria zu erweisen. Doch ist solches in zimlich kurtzen Jahren nicht geschehen, dieweil vnser alte Privilegia vor 300 vndt mehr Jahren gegeben gar keine Meldung davon thun, dasz also die Jahr vndt Zeit solcher Translation vnbekant. Dieses zu beweisen: 1) Vor wenig Jahren seindt die Weinberg, so vnten herab in Mayn ziehen, an etlichen Orten mit einer starcken Mauern versetzt gewesen, welche man dafür gehalten, es seyen die Stattmauern gewesen vnd der Mayn jährlchs hinan gefreszen, dasz alle Jahr den Weinbergen, wie noch, abgeheth, ist gezehrt worden. 2) Darzu hat man die Straszen von Maynberg herein an etlichen Orten mit Steinwerck vndt Pflaster augenscheinlich gesehen. 3) Patrum tempore ist 2 Acker Läng hinausz oben in eim Weinberg ein schöner lustiger wohlgemachter tiefer Ziehbrunnen gestanden. 4) Oben auf dem Berge, so Kiliansberg genandt, ist eine hübsche zimlich grosze Kirch gestanden, so mit ihrem Chor, Tauffstein, Bein-Hausz etc. nach altem Gebrauch zimlich versehen, auch alle Monumente an Schriften, Grabsteinen vndt andern mehr gehabt, die von männiglich für die Pfarrkirchen in der alten Statt gehalten worden. Diese Kirchen ist also gestanden, bisz in Ann. 1542 sich alhier die Religion geendert, vndt E.E. Rath alhier durch Beförderung damals Landtgraf Philipps, ihres Schutzherren, die repurgirte Religion vndt Augsb. Confession angenommen. 5) Es seindt auch an etlichen Orten, da man gegraben, kleine Gemänerlein, alsz Anzeigungen der Feuerheerd, auch Kolen vndt Hafenscherben gefunden.

Nach Enderung der Religion Ann. 1542, hat ein alter Gesell, Schenck, so weder schreiben, noch lesen können, vndt aus langer Gewohnheit die Tonos der Gesäng alsz einer, so bei den Kirchendiensten lang gewesen, auswendig gekont, in gemelter Kirchen des Kilianberg den Pöpstischen Gottediens mit Mess- vndt Vespersingen angenommen, vndt von Weibern vndt vnverstendigem Gesindt aus der Statt viel Zulauff gehabt, die ihm alles zugetragen, dass also ein neue Wahlfahrt gleichsam angangen were, bisz endlich vel jussu magistratus, vel vicinorum malorum nequitia vel venatorum et custodum ineuria ein Feuer, am Küffenmarck¹ Ann. 43 oder 44, aufgangen vndt verbronnen. Die abgebrandte Gemäuer hat man abgeriszen, die Grundt ausgegraben, die Stein zu gemeiner Statt Baw verbraucht vndt den Platz dem Spital-Keller zu einem Weinberg eingeben.

Die vestigia habens bey vnsern Vor-Eltern dargeben, das vorn am Hückel der Maynleithen ein Teutschhausz gestanden, von welchem in Curia etliche Vrkunden vorhanden, wie solches mit allen zugehörigen Rechten vndt Gerechtigkeit, der Hilpersdorffer Marckung, ein angehörigen Theil Hainsz vndt seiner selbst Marckung, so herein bis an Bach gangen, gemeiner Statt Schweinfurth ist verkaufft worden, certo indicio der gar geringen Schweinfurter Marckung, vndt das etwan vor Zeiten auch die Alttestatt möchte zum Teutschen Hausz gehört haben, quo constat Urbem Svinfurtum non semper sub Imperio immed. fuisse, sondern um Gredingen zum Reich ist verwechselt worden².

[S. 401] Ist auch gewisz, dasz nach geschloszenem Kauff vndt erlegtes Kauffgelt alsz bald das Haus vntergraben vndt mit Pulver zersprengt, ne ex invidia contractus rescinderetur. Hae emptio contigit circiter Anno 1540³. Nostrum patrum memoria ante Marchionis bellum ist vorn uff der Spitzen an der Mainleiden (ubi ut olim ita et hodie an der Peter-Stirn geheissen) ein klein Capell gestanden, so, ut conjiciunt im Teutschen Hof begriffen oder saltem darzu gehört hat. Die Grundt-Mauern vndt stehende Kellerthüre, quas auctor vidit, hat man am Berg ubique ausgegraben. Der Theil Hains, so

¹ scil. am Küffenmarkttag.

² Siehe oben im Text zu not. Rosa schrieb dies nach 1590, so dass ihm Münsters Cosmographie bereits vorlag.

³ Sic! wohl 1440, genauer 1437. Siehe oben Urk. num. 276.

auch vom Teutschen Haus erkaufft, ist durch den Hennebergischen Schutz vndt Schirm zum Schloz Mainberg von der Statt entwandt worden. Haee de antiqua Urbe ex auditu, vestigiis et scriptis. Die andere transferirte Statt Schweinfurth auctoris opinione et conjecturis ist über 200 oder 250 Jahr nicht gestanden, bisz in anno 1554, da sie verbrandt, in qua auctor anno 1532 natus fuit. Ob sie wohl so gar zierlich vndt hoffertig, wie ietzundt, an Häusern nit gebauet gewesen pro simplicitate veterum, so ist sie doch mit Mauern, Thürmen, Kirchen, Rathhaus et aliis publicis aedibus dermaszen versehen gewesen, als ein andere geringe Reichsstatt, et plurimis oppidulis Franconiae antecelluit.

Es hat für der Verstöhrung auch, wie jetzt, 4 wohl verwahrte Thor: dasz Mühlthor (so ietzt dasz Neue Thor), das Brückenthor, Spitalthor vndt Oberthor, creutzweisz gegeneinander gebauet, gehabt. Mühlthor, also genandt vom Mühlwerck, so zum Teutschen Hoff oder Alten Statt gehörig gewesen, wie solches in dem Graben bey Wiederbauung der Statt sich ereignet, nach Verstörung der Statt genant das Neuethor, wegen neuer Bauung vndt Setzung an ein ander Ort. Von diesem innersten Thor hinauswärts auf 30. 40 Gert lang ist ein Thorhäuslein gewest, zwischen diesen 2 Thoren ist zur rechten Handt der Armbrustzwinger mit schönen Lustgarten gewest, auf der lincken Handt ein verwarth Gewölb zum Pulver, Salpeter, Bech, Schwefels etc. Allda haben auch die Büchenschützen mit Schiesztafeln vndt Scheiben sich geübt. Durch disz Thor ist der Feind wegen der seichten Grabens vnd weil er die Stadt von Soldaten vom Berg entblöszt sahe, in die Statt gefallen. Darumb ist disz Thor auf ein gantz andere Form gebauet worden.

Zu des Brückenthors lincken Handt, da jetzundt der Armbrust-Zwinger ist, war ein verschlossener Plan zu den Mühl-Eseln undt Mühl-schweinen. Auff der rechten Handt war kein Gebäw, da jetzt die Schmidt ist, so erst nach dem Brandt gebauet vnd etlich Jahr das Rathhausz gewesen. Zur rechten Handt desz andern Brückenthors war das Färberhausz der Wüllenweber am Auszug des Mains, so hernach in die Mühle eingebaut worden; zur lincken Handt das Thor gegen der Zigelhütte hinaus; gegenüber in den Main hinein die Gerberstiegen.

Die Statt hat über dasz noch 2 Auszgänge: 1) die grosze Fischpforten oder das Mainthor, 2) vnd die kleine Fischpforte.

Ueber dasz seindt vor dem Marggrävischen Krieg 2 grosze Thor mitten in der Statt gewesen, zur Anzeig, das etwan die Statt ist [S. 402] erweitert worden. Dasz erste Thor gleich dem Weiszen Thurm über an der Oberngaszen, auch auszen davor ein groszer weiter tieffer Graben, so oben beim Weiszen Thurm an der Stattmauer angefangen vnd den Anger hinabgangen. Das 2te Thor ist gestanden an der Spitalgaszen vndt ist auch daran ein zimlich weiter Graben gewesen, der hinter den Fischhäusern hingienge, wie noch zusehen. Oben hinauf gegen dem Anger zu, gegen den Steinweg zu haben zu beiden Seiten keine Häuser gestanden, bisz ohngefähr anno 40 ein Zimmermann Thomas von Schwatz genant angefangen, auf einer Seiten den Graben zu füllen und auf der rechten Seit Häuser zu bauen, vndt seindt diese Häuser fürm Krieg die Neuehäuser genant, die Einwohner zum Neuw Häusern. Hieraus abzunehmen, das die Statt, wie sie transferirt worden, anfangs gröszer nicht, dann vom Mühlthor an bis ans Thor gegen dem Weiszen Thurm, vndt von da bis ans Thor gegen dem Spitalthor, von dannen bis an die Stattmauern gegen der Mainmühlen gewesen, vnd also im Circkel gebauet gewesen.

Sieben Kirchen in den Ringmauern:

1. Die fürnehmste, die Pfarr-Kirch, an dem Ort, da sie ietzt, hat unter andern 11 herrlichen Altar gehabt, der Chor mit dem Altar vndt Gestühl ist im Brandte vnversehrt blieben vndt stehet noch im alten Gemäuer. Diese Kirche ist vor Alters vf S. Johannis geheiliget, vndt vor Alters gehört gen Wirtzburg ins Stifft auszer der Statt zu Hauge beider S. Joh., welche auch den Zehenden vf der Schweinfurter Marckung haben vnd wegen der Kirchen General-Zehendt-Herrn sein wollen, do sie doch die Kirche nicht erbauet, mit welchen sich aber nach geenderter Religion einer Competenz, so sie jährlich vnserer Kirchen geben, verglichen vnd vertragen hat.

- 2tes Templum: das Closter Carmeliter Ordens in loco, da jetzt der Gottesacker vnd Begräbnusz, ein stattlich Gebäw. Die München hatten ihre besondere Kirchweih oder Kirben auf den 3ten Sonntag nach Ostern, da von der Marck Closter-Kirben den Vrsprung hat. Die Mönchen seindt nach geenderter Religion anno 42 zu ihren Ordens-Brüdern nach Wirtzburg gewichen, doch der vntüchtigst Johann Nessmann, so geblieben, hat die Gefell vnd sein

Standt etlich Jahr erhalten, doch endlich gefreyet, erst Schulmeister vndt hernach Pfarrer zu Zell und Weipoltshausen worden. Wie nun der Rath wegen der Chlostergefell mit dem Orden tractiret vnd gern ihren andern Kirchengefellen adjungiren wollen, ist der Krieg darein kommen. Anno 1553 hat der Marggraf Albert disz Closter ausfüllen lassen, die Geschütz darauf gepflantz vndt dem Feindt groszen Schaden gethan, bis es endlich verbronnen. Nach dem Brandt, als man nicht gemeinet, das die Statt sich wieder recolligiren würdt, dem orden die Clostergefell, so viel man aus den Büchern wiszen mögen, eingeraumbt, das Steinwerck zum Rathhaus verbraucht, vndt die Aream zu einem Gottesacker erbauet, darzu vorne dran ein Seelhausz zu armen schadhafften Leuthen.

3te Kirch der Stadt, vf dem Anger gelegen, S. Kilian dedicirt oder genandt, ein schlecht geringe Kirch, welche zu keinem Gottesdienst gebraucht, sondern nur zu Processionen vndt Wallgängen vndt zu Begräbnuszen.

4tes Templum: Vnser lieben Frauen Kirch, aufm Zürich, vor Alters vor der Burgk genandt, gelegen, sehr lustig mit Pohrkirchen, [S. 403] Orgeln und Chor mit einem lustigen grünen Platz umb sich, so itzo mit Burgershäusern gebauet. Hierinn seindt die protestirende Fürsten anno 1532 in ihrem Conventu zusammen kommen vndt hat Herr Spalatinus daselbst gepredigt. Hat ein Pfarrhaus gehabt vndt einen Pfaffen.

5te Kirche: S. Wolffgangs Capell vf dem Pfarrkirchhofe hinter dem Schopperischen Hausz. Hierinn haben 200 Spanier anno 1550 zu ihrem Gottesdienst vndt Meszen gebraucht, hernach mit der Statt verbrannt, ist von den plündernden Bauern anno 1554 aller ornament. Epitaph. spoliert worden.

6. Spital-Kirchen, dem Spital anhängig, stehet in den alten Gemäuern wie vor, ist allezeit zu Leichenpredigten gebraucht worden.

7tes Templum: die Capell Bethlehem, nahe vorn am Eck der Häuser beim Obernthor, ist ehe nicht gebraucht worden, als wenn die Procession von der Spitalkirchen gangen vndt alda Mesz gehalten.

Über dasz seind 2 Privat-Capellen gewesen: 1) Im Münch- oder Ebracher Hof. 2) Im Bildhäuser Hoff, am Eck der Zehendtgassen, so durch Wechsel ein Bürgerhaus worden. Diese beiden sind zu der München Gottesdienst gebraucht.

Plätze der Stadt vor dem Brandt:

1. Der Marck vom Rathhaus an bisz an die Häuser vnter der Kirchen, fast in die Vierdung.
2. In der Eck der Ringmauer gegen Sennfeld in anno 1536 vndt 38 ein zimlicher weiter Platz von der lieben Frauen Kirch gegen dem Main an den Mauern, bisz schier an den Ebracher Hoff, welches man Zürich nendt, vndt vorm Krieg bei der Burgk oder auch auf dem Burggraben genant: hat daszmal ein zimlich tiefen Graben gegen der Main-Mauern gehabt, vndt viel rudera da gesehen wurden, certo argumento, das olim allda ein gewaltig Hausz, die Burck genant, dagestanden, wie dann in E. E. Rath Privilegiis vndt andern Versatzungsbrieffen zue mehrmahlen einer Burck gedacht wirdt. Dieser Grab ist in anno 36. 38. ohngefehr mit Erden ausgefüllt vndt von Burgern zu bewohnen angefangen.
3. Platz oben in der Ecken der Statt gegen Nidergang, der fürm Krieg, wie ietzt, der Anger genant, so gerings herümb mit Häuszern beschloszen, vndt mehrentheils Heckershäuser. Vf diesen Platz stundt die Kilians-Kirch mit ihren Kirchhoff, so im Krieg verwüstet vndt hernach zu Glockengieszen vndt andern Gebräuche gebraucht worden, rudera adhuc conspicuuntur. Nicht weit von der Kirchen auf den Platz stund ein schön, neuerbaute Rosz-Mühle, anno 1540 erbauet, mit 4 starcken Gängen vndt 8 Pferden, ist im Krieg verwüstet, die Stein zum Rathhaus vndt andern Gebäuen verbraucht, bisz es anno 1590 zum gemeinen Zeughaus vndt Kornschütthaus gemacht.
4. Vnten herab gegen der Statt hats ein zimlich weiten fast viereckten Platz, der Neue Marck genant, gehabt (da der Graben herunter gegen dem Fischerrain gangen), daher, das man die Fleisch- und Brodbäncke, so vorm Krieg aufm Marck vorm Rathhaus gestanden, daselbst hin gewiesen, daher es mit Bürgerhäusern umbwohnet worden.

5. Hinab gegen dem Main hats ein weiten Platz mit Häusern beschloszen gehabt, der Fischerrain genandt, wie noch, da die Fischer wohnen, vndt man tief hinab in den Main gehet an die Fischerpfort, [S. 404] indicio certo, dasz diesz anfangs sehr kleine Stättlein auch allda erweitert, vndt sehr gering Schweinfurth gewesen, darumb es auch vmb die Statt Gredingen verwechselt⁴, welches ietzundt Aichstättisch ist, dadurch Schweinfurth zum Reich kommen.
6. 7. Seindt 2 breite Gaszen, Plätzen gleich, die eine vorm Oberthor, die andere vorm Spitalthor, der Steinweg genant, weil, als die Statt erweitert, der Weg zum Closter gepflastert⁵.

⁴ Vrgl. oben S. 400 not. **).

⁵ Hier bricht das in Glocks Collectaneen aufgenommene Bruchstück aus Paul Rosa's Topographie von Schweinfurt ab. An den entsprechenden Auszug in der weiter unten in diesen Monum. Suinf. hist. abgedruckten alten Chronik von Schweinfurt schliessen sich aber noch Abschnitte über die Märkte, Anstalten für Presshafte, Badstuben und Brunnen, die städtische Weinaiche.